



Die Information.

Im März 2024



**PROF. DR.
MARC COESTER,
VORSTANDS-
VORSITZENDER
KULTURWERKSTATT E.V.**

Seit 2007 verfasse ich jedes Jahr einen kurzen Text für unsere Jahresinformation (JI). Dabei lasse ich das vergangene Jahr Revue passieren und suche mir ein gesellschaftliches Thema, welches besonders prägend war und Bezug zu unserer Arbeit in der Kulturwerkstatt hat. In den ersten Jahren war es manchmal schwierig, aufgrund fehlender "Multi-Problemlagen", etwas Passendes zu finden. In den letzten Jahren dagegen weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll. Ein Zeichen der Zeit. Immerhin ist Corona (vgl. die Jahresinfo 2021 und 2022) irgendwie aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden. Aus den Schleimhäuten, aus dem Sinn. Oder so ähnlich. Dafür wüten sinnlose Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen (zu Kriegen vgl. auch die JI 2014). Menschen sind weltweit auf der Flucht und stoßen in Deutschland auf überforderte Kommunen (JI 2016). Antisemitismus in Deutschland ist (mal wieder) opportun (JI 2012, 2018) und nicht nur ein Problem der Einwanderungsgesellschaft (JI 2017). Das Geld wird knapp, der Verteilungskampf geht los. Bauern kippen Gülle und eine verzweifelte Jugend klebt sich auf die Straßen. Überhaupt: Jugendproteste und Jugendkriminalität werden zum Generationenkonflikt stilisiert (JI 2008, 2020) und die ganze Gesellschaft formt sich in Internetforen ihre Meinung dazu (JI 2014). Auch eine Randnotiz hatte mich 2023 "getriggert" (das sagt man heute, glaube ich, so).

In der Jahresinfo 2015 hatte ich das Thema Inklusion gewählt, da im Vorjahr der "Fall Henri" für Schlagzeilen gesorgt hatte. Ja, Inklusion benötigt Ressourcen und Energie, am Ende geht es aber darum, Menschen mit Behinderung in die Mitte der Gesellschaft zu integrieren und nicht an den Rand zu drängen – ein Hautpanliegen der Arbeit in der Kulturwerkstatt. Ich dachte, wir hätten das Thema mittlerweile überwunden, bis die AfD im Oktober 2023 dieses (Zitat) "Ideologienprojekt" wieder aus der Mottenkiste geholt hat. Menschen mit Behinderung in der Regelschule gefährden "unsere Schüler", bringt diese nicht weiter und macht sie "nicht leistungsfähiger", so ein Fraktionsvorsitzender der Partei. Wir gegen die, mal anders. Welches Thema sollte ich nun für 2023 wählen? Vielleicht gar keines. Vielleicht sollte ich positiv denken. Sowieso lasse ich mich viel zu sehr von negativen Nachrichten leiten. Eine aktuelle Studie, die tausende Bücher in englischer, französischer und deutscher Sprache zwischen dem Jahr 1600 und heute nach bestimmten Wörtern wie "Fortschritt", "Zukunft" aber auch "Vorsicht", "Sorge" oder "Risiko" ausgewertet hat zeigt, dass seit den 1960er Jahren in der westlichen Welt negative Begriffe deutlich zunehmen und folgert daraus, dass wir uns seither den Niedergang regelrecht herbeireden und -schreiben. Gut, dass die vorliegende Jahresinformation 2024 nur Positives berichtet. Von einem Team, das unter widrigsten und sich stetig verändernden Bedingungen anpackt, den Kopf nicht in den Sand steckt, Lösungen sucht, anstatt Probleme zu sehen und unseren Kindern und Jugendlichen damit ein Angebot macht, welches sie stärkt,

weiterbildet und einen Ort bietet, wo sie die Wirrungen der Welt, wenigstens kurzzeitig, vergessen können. Solche Angebote werden dringender denn je benötigt. Weiter so!

SIMON MADAUS

Neue Kooperationspartner bereichern unsere Musikwerkstatt

BIRGIT NEUGEBAUER

Back on track - die Soulhossas rocken ab

SUSANNE PFISTERER

Kooperation mit der Friedrich-Hoffmann-Gemeinschaftsschule

STEFANIE GLÖSER

Trommelprojekt mit der Internationalen Vorbereitungs-klasse der Wilhelm-Hauff-Real-schule Pfullingen

BENJAMIN STROHMAIER

Langbewährt und immer frisch: Unsere Kooperationen mit "BAFF" und "FEDER"

SILAS PFEIFER

Greenscreen im "just for kids" - offenen Medientreff

WOLFGANG THEURER

Daten – Fakten – Trends





Neue Kooperationspartner bereichern unsere Musikwerkstatt

VON SIMON MADAUS

Das letzte Jahr war von vielen neuen Kooperationen geprägt. Zum ersten Mal gab es Band- und Trommelworkshops mit Menschen aus der PP.r.t, der Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik in Reutlingen.

Der Ambulante Hospizdienst Reutlingen e.V. war ebenfalls zu Gast in unseren Proberäumen, um mit den Kindern und Jugendlichen von betroffenen Angehörigen Stress abzubauen und durch coole Songs und Rockmusik auf andere Gedanken zu kommen.

Jugendliche, die ein FSJ absolvieren, waren begeistert von unseren tollen Instrumenten und Proberäumen und lernten Soziale Arbeit so von einer anderen Seite kennen. Das waren spannende, aber herausfordernde Workshops, bei denen viel musikpädagogisches Know-How und Fingerspitzengefühl gefordert war.

Beim Förderprogramm "Lernen mit Rückenwind" wurden wir Dienstleistungsexperten, um in einem bestimmten Rahmen zahlreiche Trommelgruppen, Workshops und Bandformate in Schulen in und um Reutlingen anzubieten.

Mal liefen die Kooperationen nur wenige Wochen, manchmal aber auch ein ganzes Schuljahr. Es gab also viel zu organisieren und zu planen, um am Ende die Maßnahmen erfolgreich durchzuführen. Ziel war es dabei, die Coronalücken aufzuarbeiten und kreativ neue Kraft zu schöpfen für die Zukunft. Diese ganzen Konzerte, Workshops und Kooperationen fanden zusätzlich zu unseren 18 Bands, 53 Einzelcoachings und vier regelmäßig durchgeführten Trommelgruppen im Haus statt. Ein schier unglaubliches Pensum, das nur durch die hohe Motivation des gesamten Teams zu bewerkstelligen war. Im gesamten Jahr 2023 waren unsere Mitarbeiter*innen

unermüdlich im Einsatz. Dafür meinen ganz herzlichen Dank!

Außerdem gab es wieder zahlreiche Konzerte mit unseren Bands. Wir freuen uns sehr, wenn unsere inklusiven Musiker und Musikerinnen für Konzerte angefragt werden. Wir können so ein hörbares Zeichen zur Inklusion setzen.

Ganz wichtig ist uns der inklusive Bandworkshop in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Reutlingen e.V. – wir geben mit diesem Programm neuen Teilnehmenden mit Einschränkung die Möglichkeit, Rockmusik zu "schnuppern" und alle Instrumente kennen zu lernen. Außerdem betreuen wir

” **Trommeln bis die Bude wackelt!**

seit Sommer 2023 die BAFF-Trommelgruppe, eine tolle Sache, bei der die Bude wackelt, wenn die Grooves aus den Congas purzeln!

Die Zeiten werden nicht einfacher, daher sind wir froh unseren Teilnehmenden seit vielen Jahrzehnten in unserer Musikwerkstatt eine Anlaufstelle zu bieten, in der sie sich mit verlässlichen Anleitern und Anleiterinnen musikalisch austoben können, Spaß haben und einfach eine "gute Zeit" verbringen.

■



Back on track – die Soulhossas rocken ab

VON BIRGIT NEUGEBAUER

Die Soulhossas gehören eigentlich auf die Liste der Weltwunder: Seit 23 Jahren rocken die Musiker mit geistiger Behinderung. Und das mit ungebrochenem Elan, Spaß und Lebensfreude. Auf allen möglichen und unmöglichen Bühnen meistern sie souverän jede Situation und nehmen alle Höhen und Tiefen mit, die ein Leben als Rockband mit sich bringt. Mit sieben Auftritten waren reichlich Erlebnisse garantiert. Hier ein kleiner Streifzug.

Tiefste Alb: Auf der "Pfulb" waren die Soulhossas im Juni eingeladen, im grünen Idyll aufzuspielen. Tolle Bühne, echt toller Sound, spärlich Publikum – aber egal! Keyboarder Manuel war in der gesunden Landluft in Höchstform und war an Elan kaum zu toppen. "Uns gibt es schon seit 22 Jahren", ruft er fröhlich in die Runde. Aber halt, es gibt einen sehr genauen Statistiker in der Band. Sänger Harald, mental voll auf zack, korrigiert sofort auf 23 Jahre. "Da bin ich wohl noch nicht im neuen Jahr angekommen"- gibt Manuel schlagfertig zurück. Brilliant!



Regional: Im Rahmen der Deutschen Fußballmeisterschaft der Länder für Menschen mit einer mentalen Beeinträchtigung, ausgetragen von der TSG Reutlingen Inklusiv, waren die "Soulhossas" in die Sporthalle Degerschlacht eingeladen, um die Sportler*innen nach dem Abendessen musikalisch zu beglücken.

Auf die Frage "sind hier Fußballfans" entstand erstmal verwirrte Stille, auf die Frage "sind hier Fußballer" ging zum Glück ein Johlen durch die Reihen. Ebenso wurde abgefragt wer hier schwäbisch versteht oder nicht. Dem Ergebnis entsprechend wurden die Ansagen in gepflegtem Hochdeutsch vorgetragen. Flexibel!

Landeshauptstadt Stuttgart: Und sportlich gings weiter. Die Special Olympics World Games sind die welt-

weit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander in 26 Sportarten an. Im Juni 2023 fanden die Special Olympics World Games in Berlin statt – und damit erstmals in Deutschland. "Host Town Stuttgart" beherbergte die britische Delegation und die

” **Die Soulhossas
rocken seit 23 Jahren
für gute Laune!** “

Sportler*innen genossen ein buntes Programm. Zur Abschlussparty in der "Kulturinsel" in Bad Cannstadt, waren die Soulhossas eingeladen, um als Live Act für Stimmung zu sorgen.

Die "Kulturinsel" an sich ist ein kleines Paradies, eine Oase in einer trostlosen Gegend. Hier muss man einfach gut drauf sein!

Und ja, die Brit*innen können feiern – und wie! Musik ist einfach international und dann klappt es auch, dass das Publikum lauthals "Shalala" im Refrain mitgrölt.

Ein sehr genialer DJ knüpfte im Anschluß mit super Songs an und dann tauchten die Soulhossas ein in die mega Party und alle tanzten miteinander und lachten im Glück.

Highlight!

Möge die Hossa-Soundwand auch im Jahre 2024 und immerdar unaufhaltsam in die Gehörgänge eindringen und ein bisschen weiter oben für gute Laune sorgen.

■



**Kooperation mit der
Friedrich-Hoffmann-
Gemeinschaftsschule**

**GASTBEITRAG VON SUSANNE
PFISTERER (KERNZEITBETREUUNG)**

"Trommeln macht einfach Laune", sagt Emely aus der 3c, beim Rausgehen.

Nach nur vier Monaten Trommeln mit Biggi konnten sich die Kinder in Eigenregie einen zweistimmigen Trommelrhythmus ausdenken und diesen mit voller Begeisterung präsentieren.

Auch im Schuljahr 2023/2024 bleiben wir wieder bei unserem Konzept: Während der Unterrichtszeit am Vormittag, teilen wir eine Schulklasse in zwei Gruppen auf. Es ist toll, dass die "Trommelzeit" nach wie vor, sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrkräften sehr geschätzt und unterstützt wird. Das Trommeln verkürzt die Lernzeit in der Klasse und unterbricht den Schulvormittag mit einer völlig anderen Art von Aktivität. Das tut Kindern und Erwachsenen gleichermaßen gut und

steigert bei den Kindern die Motivation, danach mit dem Unterrichtsstoff weiterzuarbeiten.

Es ist schön und interessant zu beobachten, wie jedes Kind, egal wie viel Rhythmusgefühl es mitbringt, seine ganz persönliche Entwicklung durch macht, seine Fähigkeiten verbessert und ausbaut. Wir können damit genau das ermöglichen, was im normalen Schulalltag kaum möglich ist, nämlich: "Jeder, so wie er kann, ganz ohne Bewertung".

Mit den Kindern Musik zu machen, hat bei meiner Arbeit als Erzieherin, seit jeher einen hohen Stellenwert. Durch die nun schon jahrelange, gewinnbringende Zusammenarbeit mit Biggi, konnte ich meine Möglichkeiten in diesem Bereich sehr erweitern. Das ist Klasse!

Vielen Dank Biggi, für Dein Interesse an den Belangen unserer Kinder, auch über unsere gemeinsame Trommelstunde hinaus. Der Austausch über unsere Beobachtungen und unsere gemeinsamen Überlegungen, was die Methodik betrifft, ist für mich sehr wertvoll und bereichernd.

Ergänzung von Biggi: Mit Susanne habe ich einen herzlichen, engagierten und höchst kompetenten Menschen an meiner Seite. Mit ihr macht es große Freude zusammenzuarbeiten.

Die Trommelgruppe ist Teil des Projektes "MuGeLe" und ist gefördert von der Schöck-Familien-Stiftung und dem Förderverein der Schule.

■





Trommelprojekt mit der Internationalen Vorbereitungsklasse der Wilhelm-Hauff-Realschule Pfullingen

GASTBEITRAG VON STEFANIE GLÖSER (SCHULSOZIALARBEIT)

Mit einem Dank möchte ich anfangen: an die Kulturwerkstatt, namentlich Biggi Neugebauer und Serdar Kabashi. An unsere Schule, die uns Räume und Instrumente zur Verfügung stellt. Und an die Klassenlehrerin der IVK, die die nicht immer unkomplizierte Gruppeneinteilung macht und es als Musiklehrerin super findet, was wir hier machen.

An meine Kollegin und Koordinatorin Regina Groth für die Vermittlung und Unterstützung. An meine andere Kollegin Friederike Singh, die das Trommelprojekt jetzt mit mir zusammen begleitet, damit ich hin und wieder anderes erledigen kann in der Zeit. Und ganz besonders an unsere anderen "Ermöglicher": Ein Lehrer in der Schule, der unermüdlich Gelder akquiriert, an den Verein der Freunde der WHR und an die Stadt Pfullingen für unseren Etat der Schulsozialarbeit.

Hier wird klar, wie viele Beteiligte sich an einem Projekt ineinander verzahnen und in diesem Fall sehr gut miteinander harmonieren.

Seit Februar 2022 kooperieren wir miteinander und trommeln mit Serdar Kabashi und bis zu 16 Kindern aus der Internationalen Vorbereitungsklasse (IVK), Kinder und Jugendliche, die aus vielen verschiedenen Ländern kommen, teils mit Fluchterfahrung. Die Kinder erleben Fremdheit in ihrer neuen Umgebung und sind noch nicht richtig in der WHR angekommen und integriert. Sie sind unsicher und verhalten sich teilweise über-, aber auch unterkontrolliert und müssen sich mit diesen Voraussetzungen auf die neue Situation Schule einstellen und lernen, sich an die Regeln im sozialen Miteinander anzupassen und Rücksicht aufeinander zu nehmen, aber auch je nach Situation, sich ange-

messen zu behaupten. Die Kinder sind je nach schulischer Vorerfahrung und Lerngeschwindigkeit 1-2 Jahre in der Internationalen Vorbereitungsklasse, bevor sie in eine Regelklasse wechseln und entweder den Hauptschul- oder den Realschulabschluss anstreben. Das Altersspektrum ist zwischen 10 und 15 Jahren.

Mit dem Trommelprojekt fand ich endlich eine nonverbale Methode, um mit den Kindern zu Beginn ihrer Schulzeit in Pfullingen in Kontakt zu kommen. In zwei Episoden je 8-10 Wochen trommeln wir seitdem einmal die Woche für zwei Schulstunden und ich darf sagen, das Projekt ist auf Linie und hat sich definitiv bewährt.

Klar, am Anfang stand die Idee dahinter, dass es hauptsächlich mit den ganz neu angekommenen Schüler*innen durchgeführt wird, aber da so vieles im Wandel ist, konnten nun manche Kinder schon mehrmals teilnehmen und es macht ihnen immer noch Freude. "Hoch flexibel" (bzw. anspruchsvoll für unseren Trommellehrer) wird es, wenn ehemalige IVK 'ler spontan vorbeikommen, weil ihr Unterricht ausfällt. Wegschicken ist bei so einem Kompliment keine Option.

Es gibt so vieles, was auf die Kinder einströmt: Sprache lernen, die große Schule und die neue Kultur kennenlernen, Regeln von morgens bis abends, so dass es schon ab und zu sehr lebhaft zu geht. Manchmal zu lebhaft. Zum Verständnis: der Rekord, den ich persönlich gezählt habe, liegt bei 11 Nationen in einer Klasse, sprich 11 verschiedene Muttersprachen!

Beim Trommeln hören die Kinder aufeinander, Kränkungen durch Missverständnisse finden in der Regel wenig statt. Sie sind meist interessiert bei der Sache.

Und obwohl in diesem Schuljahr immer wieder neue Kinder dazu gekommen sind, war Serdar Kabashi stets flexibel und hat jede und jeden Schüler*in mit seiner freundlichen und authentischen Art geduldig eingebunden. Schnell haben alle die richtige Handhaltung gelernt, wissen, was ein 4/4 Takt ist, und können Groove und Break voneinander unterscheiden.

Und ich betone hier noch einmal, manche Kinder sprechen noch sehr wenig deutsch, so dass Kommunikation im wahrsten Sinne mit Händen und Füßen stattfindet: Blickkontakt, Beobachtung, Vormachen und Nachahmen. Anstrengung wird belohnt, was ein wichtiges pädagogisches Element ist. So ganz nebenbei.

Durch universalverständliche Zeichen kann die Gruppe nonverbal kommunizieren und durch den gemeinsamen Rhythmus eine Verbindung schaffen. Sie erleben sich als Gemeinschaft, in der jede und jeder einen Beitrag leistet. Weitere Aspekte sind gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Erfolgserlebnisse, die ebenfalls zu einer Verbindung führen und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Beim Auftritt im Sommer 2023 waren ALLE Kinder da und haben getrommelt, als ob es nichts Wichtigeres auf der Welt gäbe. Ein herrliches Erlebnis für uns alle und wir hoffen, dass sich noch eine weitere Gelegenheit bietet vor Publikum zu spielen.

■





Langbewährt und immer frisch: Unsere Kooperationen mit "BAFF" und "FEDER"

VON BENJAMIN STROHMAIER

Ganz frisch übernahm Simon Madaus die BAFF Trommelgruppe und gewann schnell die Herzen der Teilnehmenden! Im Medienbereich der Kulturwerkstatt e.V. fanden Computer- und Programmierkurse statt.

Auch die Musikwerkstatt öffnete ihre Pforten für weitere Bandworkshops: An zwei Blöcken mit jeweils sechs Terminen wurde im Proberaum getextet, gelacht und natürlich musiziert. Hier ein Blick hinter die Kulissen:

Teilnehmer Tom ist inzwischen eine feste Größe bei den Workshops geworden. Wiederholt nimmt er an den Angeboten mit Begeisterung teil und bringt sich mit seiner Gitarre ins Bandgeschehen ein. Aber auch neue Gesichter durften wir begrüßen: Die Musiker*innen mit ihren individuellen Persönlichkeiten ermöglichten ein vielfältiges Leben in unseren Räumen. Sie bringen nochmals eine andere Farbe in unsere Arbeit hinein, die ohnehin schon sehr bunt ist. Standard gibt es bei uns in der Kulturwerkstatt e.V. sowieso nicht. So wurde mit Klängen experimentiert und es gab Textzeilen in den selbstgeschriebenen Songs, auf die wir ohne die Teilnehmer*innen gar nicht gekommen wären.

Anfang März 2024 geht es mit dem Rockbandworkshop in eine neue Runde: Es stehen sechs weitere Termine fest. Wir sind schon sehr gespannt auf die Teilnehmer*innen, auf ihre Geschich-

ten und Persönlichkeiten - und nicht zuletzt auf die Musik, die wir mit ihnen zusammen hervorbringen werden. Vielen Dank an die Kooperationspartner*innen von BAFF und FEDER und auf eine weitere tolle Zusammenarbeit in der Zukunft.



Greenscreen im "just for kids" - offenen Medientreff

VON SILAS PFEIFER

Im offenen Medientreff "just for kids" gestalten Kinder zwischen 10 und 14 Jahren selbstbestimmt ihre Freizeit gemeinsam mit anderen Kids, indem sie die zur Verfügung stehende Technik erkunden und kreativ eigene Medien produzieren. Die bereitstehenden Computer laden natürlich sofort zum Spielen ein. Spiele wie Minecraft oder Autorennen wie Trackmania sind schon installiert und können als Lan-Party gemeinsam mit den Nebensitzer*innen gespielt werden.

Oft kommen aber auch Wünsche auf, selbst ein Spiel zu erstellen. Hier werden dann erste Schritte im Programmieren gemacht. Ausprobiert wurden zum Teil professionelle Engines wie Unity oder die Plattform Roblox. Oftmals wurde dann doch gerne mit Scratch gearbeitet, da die Motivation zum Einarbeiten in schwere Programmiersprachen doch nicht groß genug war. Kurze Ausflüge in die Umgebung waren im Medientreff auch ein Highlight, wenn GPS-Geräte für Geocaches

mit dabei waren, oder die Kamera für kurze Filmchen mitgenommen wurde. Anschließend wurden Bilder gesichtet und manchmal auch bearbeitet.

Die Pädagog*innen sind da, hören zu, beraten bei Themen und beantworten Fragen, die die Kinder mit in den Treff bringen. Denn Medienkompetenz kann oft unterschwellig vermittelt werden an realen Problemen, die die Kids aus dem Alltag mitbringen. Oftmals gibt es Verständnisfragen, die dann freudig von der Peer-Group beantwortet werden. Gerade undurchsichtige Vorgänge wie die Funktion des Algorithmus von Tik-Tok wird immer wieder hinterfragt und gemeinsam diskutiert.

Im Sommer wurde im Medientreff immer mal wieder ein Greenscreen aufgebaut. Was eigentlich nur ein grüner Vorhang ist, bietet mit der richtigen Software viele kreative Möglichkeiten. Um anderen Kids zu zeigen, wie viel Spaß das macht, bauten Teilnehmer*innen und Mitarbeiter aus der Kulturwerkstatt e.V. einen Greenscreen beim Event "Die Stadt spielt" am Stand von "just for kids" auf. Die Helfer aus dem Medientreff testeten das Setting und schossen mit den iPads ein paar Probe-Fotos. Danach durften sich Kids mithilfe verschiedenster digital eingefügter Hintergründe in die Wolken oder andere Welten teleportieren: Entweder zu bunten Fischen in die Tiefen des Ozeans, als Astronauten auf die Krater des Mondes, ins Fußballstadion oder als Superheld in den Himmel. Das Erinnerungsfoto konnten die Expeditur*innen anschließend per Bluetooth auf dem eigenen Smartphone digital mit nach Hause nehmen. Obwohl die Schlange zeitweise länger wurde und die iPads nicht ausreichten, sorgten die Mitarbeiter und Medientreff-Helfer dafür, dass alle sich vor dem grünen Stoff ausprobieren konnten. Mit viel Spaß entstanden viele lustige Fotos.

Wir danken der Stadt Reutlingen für die Unterstützung der "just for kids" Angebote.



Daten und Fakten 2023 ...

Ein Höhepunkt war auch im letzten Jahr wieder "die Stadt spielt": Bei schönstem Wetter haben sich viele Vereine und Verbände der Reutlinger Jugendarbeit präsentiert. Darunter auch die Kulturwerkstatt e.V. mit vielen Bands auf der zentralen Bühne. Hier konnten junge Musiker*innen das erste Mal vor großer Kulisse live auftreten.

Teilnehmerzahl

Teilnehmerstunden

Veranstaltungen

Trendbarometer 2023 ...

Finanzen

Arbeitsstunden (HA)

Arbeitsstunden (EA)



Zusätzlich wurde 2023 in Zusammenarbeit mit dem familienunterstützenden Dienst FEDER (Trägerschaft Lebenshilfe und BruderhausDiakonie) und BAFF (Bildung, Aktion, Freizeit, Feste) die Medien- und Musikangebote für Menschen mit Behinderungen weiter ausgebaut.

Dies wurde auch an den Zahlen deutlich: Die Anzahl der insgesamt erreichten TN stieg von 739 im Jahr 2022 noch einmal deutlich auf 954 TN an. Das ist eine Steigerung um fast 30% gegenüber 2022! Damit haben wir fast wieder das Vor-Corona-Niveau (973 TN) erreicht.

Eine Ursache war der weitere Ausbau unserer Kooperationsprojekte mit Schulen aus der Region im Rahmen des Landesprogramms "Lernen mit Rückenwind" um coronabedingte Lücken zu schließen. 2023 waren wir mit unseren Musik- und Trommelangeboten an neun Schulen und einer KITA in Stadt und Landkreis Reutlingen aktiv.

Die TN-Stunden stiegen ebenfalls weiter von 12.655 im Jahr 2021 über 13.647 (2022) auf 14.072 im Jahr 2023. Als Folge reduzierte sich die durchschnittliche Verweildauer von knapp 30 Stunden/TN (2021) und 19 Stunden im Jahr 2022 auf 16 Stunden/TN im Jahr 2023. Mehr TN haben an kürzeren Angeboten teilgenommen. Zum Stichtag nahmen 18 Musikbands teil. Das sind drei Bands weniger. Dafür haben 53 TN an den wöchentlichen musikalischen Einzelcoachings teilgenommen.

Die wirtschaftliche Situation der Kulturwerkstatt e.V. war 2023 insgesamt stabil, allerdings auf niedrigem Niveau. Unser Haushaltsdefizit konnte in Grenzen gehalten werden. Und dies trotz stark steigender Kosten für Personal, Ausstattung und Sachmittel. Die hohe Inflationsrate hat auch bei uns Spuren hinterlassen.

Für 2024 ist der Ausblick nicht viel besser. Die Tarifabschlüsse werden sich erst 2024 richtig bemerkbar machen und die Inflation wird uns auch erhalten bleiben. Trotzdem schauen wir optimistisch in die Zukunft: Der Rheinländer würde sagen "Et hätt noch emmer joot jejeje" und konzentrieren uns auf unsere Arbeit.

Auch in diesem Jahr gilt unser Dank ganz besonders allen Unterstützenden im Landkreis Reutlingen und der Stadt Reutlingen für die wichtige Förderung unserer Arbeit.

Terminticker 2024 ...

++++ "MuGeLe!" – Musikprojekte mit Schulen +++ Inklusives Bandprojekt in Kooperation mit BAFF +++
 "Just for kids" - Musik- und Medienangebote für Kids +++ Kooperation mit BAFF/FEDER - "Computer kreativ" für Menschen mit Behinderungen +++
 Ab Februar 2024 - HECTOR-Kinderakademie - Programmierkurse +++
 Trommelprojekt mit der Laura-Schradin-Schule +++ 24.02.2024 - Hospiz: Trommel- und Bandworkshop +++
 Osterferien 2024 – Medienworkshops bei der Jugendmedienwoche im Landkreis Reutlingen +++
 Ab April 2024 – Barrierefreies Handytraining +++ 26.04.2024 – Musikwerkstatt-Festival im Haus der Jugend +++
 Juni 2024 - Medien-Workshops an der THR +++ 09.06.2024 - Auftritt Musikwerkstatt-Bands "inter:komm" im franz.K +++
 Trommelprojekt mit der Wilhelm-Hauff-Realschule +++ 13.06.2024 – Alkohol-Präventionswoche - Auftritt Band +++ 14.06.2024 – Genderrallye +++ 22.06.2024 – Auftritt Bands Stadtfest Reutlingen +++
 22.06.2024 – Auftritt Soulhossas "Pfulb" +++ 30.06.2024 - Jahresfest BruderhausDiakonie: Auftritt inklusive Bands +++
 Sommerferienprogramm 2024 mit Bandworkshops, kreativen Medienangeboten +++
 Herbstferien 2024 – Medienworkshops bei der Jugendmedienwoche im Landkreis Reutlingen +++

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern, Eltern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und die verlässliche Unterstützung. Ein besonders herzliches Dankeschön geht auch in diesem Jahr an alle Vereinsmitglieder und unser engagiertes Team.

Vorstand und Geschäftsführung der Kulturwerkstatt e.V. Reutlingen

Prof. Dr. Marc Coester, Jonathan Helling, Wolfgang Theurer